

Oktoberfest in der Ösehalle

■ **Siddessen.** Wie bereits berichtet, findet am Samstag, 16. Oktober, in der festlich geschmückten Ösehalle in Siddessen das 1. Siddesser Oktoberfest statt.

Der örtliche Hallenverein konnte für die musikalische Gestaltung des Abends den Musikverein aus Gehrden und DJ Christoph Elbracht-Hülseweh aus Brakel gewinnen. Für den späteren Abend ist auch noch der kurzfristige Auftritt eines Überraschungs-Stargastes geplant. Ein ordentliches Oktoberfest wird mit einem Fassanstich eröffnet.

Dazu steht am Samstagabend der stellvertretende Bürgermeister Hans-Jürgen Mülhaupt mit Unterstützung von Elmar Freiherrn Spiegel bereit.

Für ein zünftiges Abendessen (Haxe mit Kartoffelpüree und Sauerkraut) ist gesorgt. Es kostet zwölf Euro inklusive Eintritt. Vorbestellungen werden bis Donnerstag, 18. Uhr, beim BSB Brief-Service Brakel in Siddessen unter Tel. (0 56 48) 96 37 00 entgegengenommen.

Für Kurzschlössene ist die Tageskasse am Samstag geöffnet. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.oesehalle.de

Versammlung der Brakeler FDP

■ **Brakel.** Der FDP-Ortsverband Brakel trifft sich am Montag, 18. Oktober, um 19 Uhr zu einer Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zur Meierei“ in Brakel. Neben aktuellen politischen Themen geht es dabei um Berichte aus den Rats- und Ausschusssitzungen, sowie aus den diversen Arbeitskreisen. Alle interessierten Bürger und die Mitglieder sind dazu eingeladen.

radio HOCHSTIFT

88.1 93.7 104.8

Telefon: 05251/17370
www.radiohochstift.de
info@radiohochstift.de

Heute im Programm

00.00 DIENACHT & AMMORGEN mit Sven Heinrich

06.00 AM MORGEN LOKAL mit Steffi Schmitz darin u.a.: Veranstaltungstipps & Die Ex-Bürgermeister-Serie: Was macht Robert Oelsmeier aus Delbrück?

• Zug-Training für Senioren: Wir sind mitgefahren
• EM-Quali: Wie lief's bei Jørgis Jungsin Kasachstan
• immer um halb: Radio Hochstift Aktuell - Lokalnachrichten für die Kreise Paderborn und Höxter/Wetter/Verkehr

10.00 AM VORMITTAG mit Janine Breuer-Kolo & Tony Kaufmann

12.00 AM MITTAG mit Andrea Struppe

14.00 AM NACHMITTAG mit Katharina te Uhle

16.00 AM NACHMITTAG LOKAL mit Tim Donsbach Radio Hochstift Aktuell Lokalnachrichten für die Kreise Paderborn und Höxter

18.00 AM ABEND mit Andrea Struppe

21.00 AB ABEND & DIENACHT mit Marc Torke

„Spot an, Kamera läuft“

Ungewöhnliches Projekt: Wie 15 Jugendliche zu Regisseuren, Schauspielern und Kameraleuten wurden

VON AMINA VIETH

■ **Brakel.** „Kamera ab, Filmprojekt Klappe die Erste“. Ausgestartet mit Kameras, Tonangeln, Licht und allem was für den Film dreh dazugehört, lernen 15 Jugendliche alles über die Filmproduktion und entdecken sich selbst als Regisseure, Schauspieler und Kameramänner.

Pünktlich zu den Herbstferien startete in der Jugendfreizeitstätte Brakel das Projekt „Get your own Pictures“. In fünf Tagen sollten Jugendliche einen eigenen Kurzfilm produzieren. Von der Idee bis zum letzten Schnitt alles in eigener Federführung. Eine große Herausforderung, die viel Zeit und Arbeit in Anspruch nimmt.

15 Mädchen und Jungen aus Höxter, Brakel und Warburg nahmen das außergewöhnliche Angebot wahr und vertieften sich über fünf Tage in das Medium Film. „Wir sind begeistert, dass es so gut angenommen wird, der Kurs ist ausgebaut“, freuten sich Ingrid Roland, Jugendfreizeitstätte Brakel, Stephanie Werk, Jugendtreff Höxter, und Anke Söthe, evangelisches Jugendheim Brakel.

Gemeinsam stellten sie das Projekt in Kooperation mit Kultur und Artus D Detmold auf die Beine. „Wir machen einige medienpädagogische Projekte. Kultur und Arts hatte uns das Kurzfilmprojekt vorgeschlagen und wir hatten sofort Interesse. Die Jugendlichen können hier bei kreativ sein und selber aktiv werden“, erklärte Ingrid Roland. Doch bis der erste Dreh beginnen konnte, war erstmal einiges an Theorie zu erarbeiten. Denn auch beim Film funktioniert ohne ein gutes Grundwissen nichts.

Tipps von einer Schauspielerin

Die professionelle Leitung hatten Susann Ehrig und Simon Schulz, sie machten ihren Abschluss in Medienproduktion und wissen, worauf es beim Filmdreh ankommt. „Die ersten zwei Tage haben wir den Jugendlichen beigebracht, wie sich ein Film zusammensetzt, wie eine Geschichte aufgebaut sein sollte und zu Beispiel für Kurzfilme gezeigt. Danach haben wir uns mit der Technik von Kamera und Ton beschäftigt“, berichtete Susann Ehrig.

Tipps für das Schauspielern lieferte Marianne Thies vom



Alles im Bild: Eine Leidenschaft fürs Filmen entdeckte Cengiz Lasner bei sich.

FOTOS: AMINA VIETH



„Und Action!“. Dennis Richtsteiger spielt in dem Film Rafael, der mit illegalen Kämpfen Geld für die Behandlung seiner kranken Schwester verdient. Im Hintergrund führt die Gruppe Regie, Kamera und Licht.



Die letzten Schritte zum Film: Viel Zeit investierten Nick Jensen, Meike Dankwart und Cengiz Lasner (v. l.) in den Schnitt ihrer Dokumentation.

Landestheater Detmold. Sie begleitete den Workshop einen Tag und gab ihr Schauspielwissen an die Jugendlichen weiter. Nach den ersten Theoriestunden wurden dann die ersten Konzepte für die Filme entwickelt. Welches Thema soll der Film haben? Welche Charaktere tauchen auf? Wie soll der Verlauf sein? Was wollen wir darstellen? Fragen über Fragen, bis die Ideen komplett ausgereift waren.

Zwei Gruppen entschieden sich für einen Kurzfilm, die dritte für eine Dokumentation über die Jugendfreizeitstätte Brakel. „Wir haben Interviews geführt, Statements aufgenommen und einige Räume vorgeplant und auch die Außenanlagen. Wir wollen zeigen, welche Angebote für Jugendliche es hier gibt und dass es sich lohnt, herzukommen“, erklärte Meike Dankwart, die die Idee zu der Dokumentation hatte.

Begeistert von der Idee schlossen sich ihr Nick Jensen, Justin Härmsen und Cengiz Lasner an. Sechs Stunden waren sie mit der Kamera unterwegs und sammelten Material für ihren Kurzfilm. „Wir hätten nicht gedacht, dass es für so einen kurzen Film

so viele Interviews ge-...
... hat der Mann er-...
... für die Aufführung der „Böhmischen Hirtenmesse“ im Dezember einen gemischten Projektor gegründet. Gesucht wurden insbesondere weibliche Stimmen. 16 Frauen haben sich seinerzeit gemeldet. „Sie haben schon zwei intensive Probenachmittage absolviert“, erzählte der MGTV-Vorsitzende Norbert Reineke. Die dann gemeinsame Probe im November mit dem MGTV dürfte wohl ein historisches Ereignis sein, meinte er schmunzelnd. Aber Reineke hatte noch einen weiteren Grund zur Freude. Zusammen

mit Chorleiter Volker Schrewe konnte er jetzt von der Sparkasse Höxter und der Volksbank Bad Driburg-Brakel-Steinheim je einen Scheck in Höhe von 500 Euro als Unterstützung für das Chorprojekt entgegennehmen. „Wir freuen uns, auch kulturelle Projekte unterstützen zu können, die das Vereinsleben beleben und örtliche Gemeinschaft stärken“, betonten Reinhard Frischmeier von der Sparkasse und Theo Fockel von der Volksbank Bad Driburg-Brakel-Steinheim. Aufgeführt wird das Weihnachtskonzert „Böhmische Hirtenmesse“ am Sonntag, 19. Dezember, 17 Uhr, in der St.-Meinolfskirche Bellersen.

Privatschulen würden Privilegien genießen, die einen fairen Wettbewerb mit öffentlichen Schulen von vornherein ausschließen, meint der ehemalige Vorsitzende des Brakeler Schulausschusses. Das Beispiel liegt der Anmeldetermin der Brede immer vor dem der öffentlichen Schulen. Die Brede könne auswählen und ablehnen. „Warum“, fragt Korte weiter, „gibt es keinen gemeinsamen Anmeldetermin, warum folgt man nicht einfach den Grundschulpfehlungen und geht nach der Reihenfolge der Anmeldungen vor, so dass gleiches Taktieren, auch von Elternseite, ausgeschlossen wird? Schließlich sind doch alle Schulen, öffentliche und private, zu einer christlichen Wertevermittlung und Toleranz verpflichtet.“

„Wir haben Interviews geführt, Statements aufgenommen und einige Räume vorgeplant und auch die Außenanlagen. Wir wollen zeigen, welche Angebote für Jugendliche es hier gibt und dass es sich lohnt, herzukommen“, erklärte Meike Dankwart, die die Idee zu der Dokumentation hatte.

Begeistert von der Idee schlossen sich ihr Nick Jensen, Justin Härmsen und Cengiz Lasner an. Sechs Stunden waren sie mit der Kamera unterwegs und sammelten Material für ihren Kurzfilm. „Wir hätten nicht gedacht, dass es für so einen kurzen Film

so viele Interviews ge-...
... hat der Mann er-...
... für die Aufführung der „Böhmischen Hirtenmesse“ im Dezember einen gemischten Projektor gegründet. Gesucht wurden insbesondere weibliche Stimmen. 16 Frauen haben sich seinerzeit gemeldet. „Sie haben schon zwei intensive Probenachmittage absolviert“, erzählte der MGTV-Vorsitzende Norbert Reineke. Die dann gemeinsame Probe im November mit dem MGTV dürfte wohl ein historisches Ereignis sein, meinte er schmunzelnd. Aber Reineke hatte noch einen weiteren Grund zur Freude. Zusammen

1.000 Euro für das Chorprojekt

Banken unterstützen MGTV Concordia Bellersen

■ **Bellersen (Kro).** Erst vor einigen Wochen hat der Männergesangsverein Concordia Bellersen für die Aufführung der „Böhmischen Hirtenmesse“ im Dezember einen gemischten Projektor gegründet. Gesucht wurden insbesondere weibliche Stimmen. 16 Frauen haben sich seinerzeit gemeldet. „Sie haben schon zwei intensive Probenachmittage absolviert“, erzählte der MGTV-Vorsitzende Norbert Reineke. Die dann gemeinsame Probe im November mit dem MGTV dürfte wohl ein historisches Ereignis sein, meinte er schmunzelnd. Aber Reineke hatte noch einen weiteren Grund zur Freude. Zusammen



Sagen Danke: Chorleiter Volker Schrewe und Norbert Reineke, Vorsitzender des MGTV Concordia Bellersen (v. l.) freuen sich mit den Mitgliedern über die Spende der Volksbank Bad Driburg-Brakel-Steinheim mit Theo Fockel und Ewald Kreilos sowie der Sparkasse Höxter mit Reinhard Frischmeier (v. r.).

FOTO: HELGA ROOS

„Nicht nachvollziehbar und unverantwortlich“

Brakeler SPD-Politiker kritisieren Genehmigung des Realschulzweigs an der Brede

■ **Brakel (Kro/mbr).** Die Einrichtung eines Realschulzweigs an den in kirchlicher Trägerschaft befindlichen Bredenschulen zum Schuljahr 2011/2012 (die NW berichtete) sorgt derzeit für Diskussionen unter den Brakeler Kommunalpolitikern. In einem Pressesgespräch nahm jetzt auch die SPD-Fraktion Stellung zu der Thematik.

Kritisiert wird unter anderem, dass die Stadt Brakel recht kurzfristig von der Abteilung Schulen des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn über das geplante Vorhaben informiert worden ist. „Den öffentlichen Schülern, die Stadt Brakel, vor vollendete Tatsachen zu stellen, kann kein vernünftiger Umgang miteinander sein“, kritisiert die SPD-Kreisvorsitzende Peter Aßmann von der Vorgesandtschaft. Immerhin habe das Vorhaben auch Auswirkungen auf den Schulentwicklungsplan für den Kreis Höxter. Als „nicht nachvollziehbar und unverantwortlich“ bezeichnet er das Verhalten der Bezirksregierung in Detmold, die die Genehmigung zur Einrichtung der einzigen Realschule Brede erteilt habe. „Der demografische Wandel wird im jüngsten Raum den Bestand von dreißigjährigen Schulen auf Dauer gefährden“, sagt Aß-

mann. Es sei zudem zu befürchten, dass bei beiden erheblichen Schulenzahlen zu einem Abwerben von Schülern der Schulen untereinander kommen könnte. „In den letzten Jahren wurde viel in die städtischen Schulen investiert“, stellt Aßmann heraus. „Wir beantragen daher, dass der Schulausschuss der Stadt Brakel sich gemeinsam mit den Schulleitern des Petrus-Legge-Gymnasiums und der Antenne-von-Droste-Hülshoff-Realschule über gemeinsame Strategien zur Neuorganisation der städtischen Schulen berät.“

„Kopfschütteln und Unverständnis“
Mit „Kopfschütteln und Unverständnis“ quittiert auch der Brakeler SPD-Kreistagsabgeordnete Ekkehard Korte die Entscheidung, an der Brede einen Realschulzweig einzurichten. „Fakt ist, dass die Schülerzahlen deutlich zu rückgehen, dass Eltern vergebens um den Erhalt kleiner, ortsnaher Grundschulen kämpfen, dass Verbundschulen eingerichtet werden, dass die ersten Hauptschulen schließen, dass das Wirtschaftsgymnasium in Höxter von einem deutlichen Schülerrückgang betroffen ist. Man fragt sich also, was veranlasst die Bezirksregierung in Det-

land, den Antrag des bischöflichen Generalvikariats zu genehmigen, ohne die Stadt Brakel und den Kreis Höxter in diesen Entscheidungsprozess einzubinden“, fragt sich Korte.

Ein Blick auf die demografische Entwicklung hätte seiner Ansicht nach eine klare Antwort gegeben: „Es besteht absolut keine Notwendigkeit, einen weiteren Realschulzweig einzurichten.“

Weiter fragt Korte: „Verstößt die Genehmigung nicht gegen die Gesetzgebung, dass neue Schulformen nur eingerichtet werden können, wenn sie mindestens zweizügig geführt werden und bestehende Schulen nicht gefährdet? Würde eine Anfrage beim Verwaltungsgesicht zu einer einstweiligen Anordnung mit aufschiebender Wirkung führen? Was veranlasst die Bezirksregierung, die betroffenen Kommunen und Schulen vor vollendete Tatsachen zu stellen, die Expansionspolitik der Brede noch zu forcieren und damit die Existenz städtischer Schulen massiv zu gefährden?“